

Große Bühne für Sebastian Kneipp

Kneipp-Bund-Onlineveranstaltung „200 Jahre Sebastian Kneipp“ live aus dem Kursaal Bad Wörishofen mit Ehrengästen, Grußbotschaften und Interviews – und einigen Geschenken für den Jubilar

Für einen Tag verwandelte sich der Bad Wörishofer Kursaal in ein Fernsehstudio und bot Sebastian Kneipp die ganz große Bühne. Da die Jubiläumsveranstaltung des Kneipp-Bundes „200 Jahre Sebastian Kneipp“ durch die derzeitigen Coronabeschränkungen als Live-Übertragung ohne Publikum stattfand, wurde das Programm direkt in die heimischen Wohnzimmer gebracht. Positiver Nebeneffekt dieser Situation war, dass deutlich mehr Zuschauer die Möglichkeit hatten dabei zu sein, als der Kursaal fassen könnte: über 3500 Zuschauer verfolgten den Livestream. Den Livechat betreute Bundesgeschäftsführer Thomas Hilzensauer.

Im Mittelpunkt des rund zweistündigen Programms stand Sebastian Kneipp. Der große Naturheilkundler und Pionier der Gesundheitsförderung und Prävention, Sebastian Kneipp (1821 – 1897), hat nämlich auch über eineinhalb Jahrhunderte später nachhaltig Spuren hinterlassen: Aus seiner Idee entstand die größte private Gesundheitsorganisation, der Kneipp-Bund – und mit ihm eine ganze Kneipp-Bewegung. Durch die Veranstaltung führte TV-Moderator Dennis Wilms, der selbst Mitglied im Kneipp-Verein Kiel ist. In Interviewrunden ließ er vor allem die Menschen zu Wort kommen, die Kneipp täglich leben – in Kindertageseinrichtungen, in Kneipp-Vereinen, aber auch in der Pflege. Berührend war vor allem die Aussage von Petra Billwitz (Maternus Seniorenzentrum Angelika-Stift Leipzig), dass die Kneippschen Elemente die Senioren zum einen aktiv halten, wie beispielsweise ein kalter Knieguss, der für manche gar zu einer neuen Körperwahrnehmung führe. Zum anderen begleite die erklärte Lieblingsanwendung der Senioren, der Heusack, viele sogar sanft in den letzten Lebensstunden.

Neben Berichten aus der Praxis gab es natürlich auch Geschenke. Und die fielen, wie bei runden Geburtstagen üblich, auch in diesem Fall größer aus: Kneipp-Bund-Präsident Joachim Rudolph stellte die Playmobilfigur Sebastian Kneipp mit Gießkanne und Spitz vor. Von Seiten des Bundesfinanzministeriums gab es gleich zwei „Wertschätzungen der Person und des Lebenswerks Sebastian Kneipps“, wie es Rudolphs Amtsvorgänger Klaus Holetschek formulierte. Der Bayerische Gesundheitsminister und Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz der Länder ließ es sich trotz eines prall gefüllten Terminkalenders nicht nehmen, mit dabei zu sein. Denn die ganzheitliche Naturheilkunde nach Kneipp und besonders die Resilienz sind für ihn heute aktueller denn je. Umso mehr freute es ihn, dass dies im Jubiläumsjahr in vielfältiger Weise Beachtung findet – unter anderem in Form einer Gedenkmünze und einer Sonderbriefmarke. Dazu fand Staatssekretärin MdB Bettina Hagedorn ehrende Worte und sendete auch Grüße von Bundesfinanzminister Olaf Scholz nach Bad Wörishofen.

In einer Reihe mit Adenauer und Luther

Die Initiative dazu kam vor über zwei Jahren in der Amtszeit Klaus Holetscheks vom Kneipp-Bund und ist durchaus als Erfolg zu werten. Denn es ist bereits die dritte Sondermarke zu Ehren Sebastian Kneipps. Mehr – konkreter gesagt vier – haben nämlich nur Konrad Adenauer und Martin Luther.

In einer weiteren Interviewrunde begrüßte Moderator Dennis Wilms Gäste, die dazu beitragen, dass die Kneippsche Lehre für möglichst viele Menschen erlebbar wird: Bürgermeister Stefan Welzel konnte aus erster Hand berichten, wie sich Kneipps Wirkungsstätte weiterentwickelt hat. Achim Bädorf, geschäftsführender Vorsitzender des Verbands Deutscher Kneippheilkünder und Kneippkurorte, hob die Bedeutung des Kneippens als Immaterielles Kulturerbe der Unesco hervor und fügte hinzu, dass man weiterhin das Ziel verfolge, auf die internationale Liste des Kulturerbes der Menschheit zu gelangen. Erstaunlich war außerdem, wie weit sich Kneipps Lehre von seiner Wirkungsstätte aus in die Welt verbreitet hat. Einen Überblick gab Kneipp Worldwide-Präsidentin Ingeborg Pongratz: In 40 Ländern wird mittlerweile gekneippt, vor allem im europäischen und asiatischen Raum, aber auch beispielsweise in den USA und im ostafrikanischen Malawi.

Und wo steht die Kneippsche Lehre heute aus medizinischer Sicht? Diese Frage richtete Dennis Wilms an Professor Benno Brinkhaus von der Berliner Charité, der eine verstetigte Haushaltsprofessur am Lehrstuhl für Naturheilkunde innehat, und live zugeschaltet war. Er berichtete, dass aufgrund einer Förderung des Bundesgesundheitsministeriums im Jubiläumsjahr nun wertvolle Erkenntnisse über die Studienlage zusammengetragen werden können. Und das sei auch wichtig. Denn die bisherige Datenlage zur Nutzung zeige, dass 60 bis 80 Prozent der deutschen Bevölkerung naturheilkundliche Verfahren zur Gesundheitsförderung und -prävention einsetzen. Im Bereich der Hydrotherapie sei noch Forschungsbedarf. „Man kann sich Wasser schlecht patentieren lassen“, brachte es der Mediziner auf den Punkt und nannte damit den Grund, weshalb er sich die Unterstützung der unabhängigen öffentlichen Gesundheitsförderung an dieser Stelle wünsche.

Jens Spahn zu Gesundheitsprävention und Kur als Pflichtleistung

Das machte Moderator Dennis Wilms im Anschluss an das Interview gleich bei einem prominenten Interviewgast zum Thema, mit dem Sebastian Kneipp bestimmt gern selbst diskutiert hätte: Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Dieser stellte gleich zu Beginn fest, dass er das Sternzeichen mit Sebastian Kneipp teile – und fast auch den Geburtstag. Zum Thema Studien stellte Spahn klar: „Natürlich helfen Naturheilverfahren – und natürlich ist es wichtig, dass es da Studien gibt.“ Die wissenschaftliche Untermauerung, die Evidenz, sei das entscheidende Prinzip und könne in diesem Fall mit Erkenntnissen aus der Alltagsempirie vorangebracht werden, anders als in Arzneimittelstudien.

Die Frage von Moderator Dennis Wilms, warum Krankenkassen in Deutschland an einem Tag mehr Geld für die Behandlungen von Krankheiten ausgeben als für Präventionsmaßnahmen in einem ganzen Jahr, relativierte der Bundesgesundheitsminister. In den „Krankheitskosten“ sei vor allem bei chronisch Kranken bereits Prävention enthalten, die so genannte Sekundärprävention, die dafür sorgen soll, dass sich der Gesundheitszustand nicht verschlechtere. Im Bereich der Primärprävention seien Bewegung und Ernährung schon länger Leitmotiv. Durch das Präventionsgesetz würden die Kassen nun auch in die Pflicht genommen, Gesundheitsförderung beispielsweise in Schulen und Kitas zu bringen.

Zur schwierigen aktuellen Situation sagte Jens Spahn, dass der Gesundheitsschutz derzeit sehr hoch gewichtet werde, was das restliche Leben sehr einschränke. „Deshalb brauchen

wir Initiativen wie die rund um Kneipp, die in über 14 Monaten Pandemie drangeblieben sind. Die brauchen wir als Impulsgeber und auf dem Weg raus aus der Pandemie. Deshalb unterstützen wir auch als Bundesministerium sehr bewusst dieses Jubiläum 200 Jahre Sebastian Kneipp.“

Die obligatorische „Kneippsche“ Frage, was der Gesundheitsminister selbst für körperlichen Ausgleich mache, konnte dieser sehr spontan beantworten: Spaziergehen! Das sei optimal für Körper und Geist und mache den Kopf frei. Noch am Vormittag sei er auf dem Weg ins Ministerium mit seinem Mann eine Stunde lang in Richtung Berlin-Mitte spaziert.

Ein weiteres Geschenk brachte MdB Stephan Stracke mit: Die Kur wird wieder Pflichtleistung der Krankenkassen! Das soll noch vor dem Kneipp-Geburtstag am 17. Mai im Bundestag verabschiedet werden – ein Meilenstein in der Gesundheitspolitik. Dafür hatte sich auch Klaus Holetschek intensiv eingesetzt.

Kneipp – ein Thema, das nach wie vor viele bewegt. So wurden während der Veranstaltung immer wieder digitale Grußbotschaften eingeblendet, von Aktiven aus der Kneipp-Bewegung, aus der Politik, aber auch von Prominenten wie Joey Kelly und Philipp Lahm. Für den musikalischen Rahmen sorgte Musikerin Sanni Risch und ihr Team, die mit Musikvideos schon einen Vorgeschmack auf das Volksmusical „Kneipp“ im kommenden Jahr lieferten.